



# Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen: Strategien für die Organisationsentwicklung

## Projektbeschreibung

Das Projekt geht der Frage nach, wie Organisationen der Sozialwirtschaft – am Beispiel von freien Trägern von Kindertageseinrichtungen – mit der Digitalisierung als Aufgabe für die Organisationsentwicklung umgehen.

Übergeordnet spielt der Prozess der digitalen Transformation in der Sozialwirtschaft eine große Rolle. Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche und dadurch auch die Bereiche, die der Sozialwirtschaft zugehörig sind. Veränderungen, die in den Lebensbereichen der Menschen stattfinden, wirken sich damit auch auf die Institutionen aus, in die sie eingebettet sind.

## Erkenntnisinteresse

- Neue Strategien und Steuerungsformen in einem Feld, das von Tradition und starken Werthaltungen geprägt ist
- Umsetzungsbedingungen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene
- Rollenverständnis der beteiligten Akteure & des Managements
- Digitalisierungsverständnis der Trägerverantwortlichen & Prioritätensetzung



## Digitalisierung als Managementaufgabe

- Top-down-Strategie – Bereitstellung notwendiger Ressourcen & Einleitung eines kulturellen Wandels
  - Bottom-up-Strategie – Nutzung kreativer Potenziale und Erhöhung der Akzeptanz
  - Besonderheit bei flachen Hierarchien und z.B. bei freien Trägern
    - „top-down getriebene Bottom-up-Strategie“ \*
    - Zielvorgaben und Richtungsweisungen als Führungsaufgabe bei gleichzeitiger (aktiver) Einbeziehung von Kompetenzen, Motivationen und Erfahrungen der Mitarbeitenden
- Digitalisierungsthemen gehören auf die strategische Agenda – Prioritäten verdeutlichen

\* Kreidenweis, H. (2020). Digitalisierung der Sozialwirtschaft – Herausforderungen für das Management sozialer Organisationen. In N. Kutscher, T. Ley & U. Seelmeyer (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*.

Iris Nieding

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Abteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ (BEST)

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Universität Duisburg-Essen (UDE)

47048 Duisburg

www.uni-due.de/iaq

iris.nieding@uni-due.de



**Hinweis:**  
Die dargestellten Inhalte basieren auf vorläufigen Zwischenergebnissen des laufenden Promotionsprojektes

Projektseite:



## Forschungsdesign

### Fallstudien mit Trägern der freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen

#### Makro-Ebene

- 📄 Dokumentenanalyse gesetzlicher Rahmenbedingungen, Handlungsempfehlungen & Bildungspläne

#### Meso-Ebene

- 🗣️ Experteninterviews mit Trägervertreter\*innen

#### Mikro-Ebene

- 💻 Online-Befragung von Führungskräften & Gruppendiskussionen

#### Abschluss

- 🗺️ Validierungsworkshop

## Kernaspekte im Umsetzungsprozess

Wie wird der Umsetzungsprozess von den Trägern beschrieben?



## Potenzielle Engpassfaktoren

- Die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Organisation werden unterschätzt
- Digitalisierung wird nicht als Managementaufgabe begriffen
- Digitalisierung = analoge Arbeitsweisen werden oft ersetzt ohne strukturelle Veränderungen der Prozesse
- Keine klaren Zuständigkeiten und IT-Verantwortliche, sodass Digitalisierung „nebenbei“ als Zusatzaufgabe verfolgt wird

## Ansatzpunkte

- IT-Abteilung, die über reinen Support hinaus Unterstützung leistet
- Klare Zuständigkeiten (z.B. digitale Koordinator\*innen mit Freiräumen)
- Engagement des Trägers